



LUDWIGSBURG

Neukonzeption Fußgängerwegweisung

Mündlicher Bericht BTU 28.06.2018



Bestehendes Wegweisungssystem

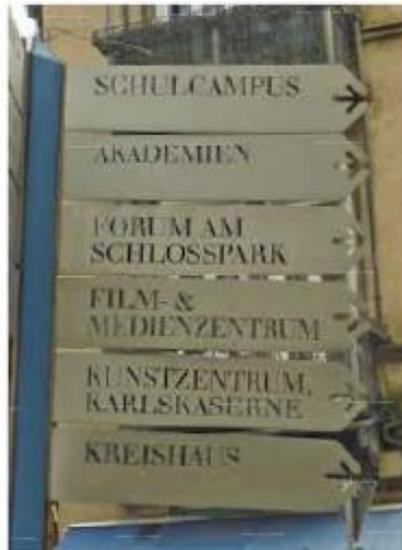
- Design von Wolfgang Kern Mitte der 90er Jahre entwickelt
- Fortschreibung durch Verwaltung erfolgte Mitte der 2000er Jahre
- Überarbeitung des bestehenden Systems nicht mehr zielführend bzw. auch nicht mehr wirtschaftlich

→ **Neugestaltung nötig**



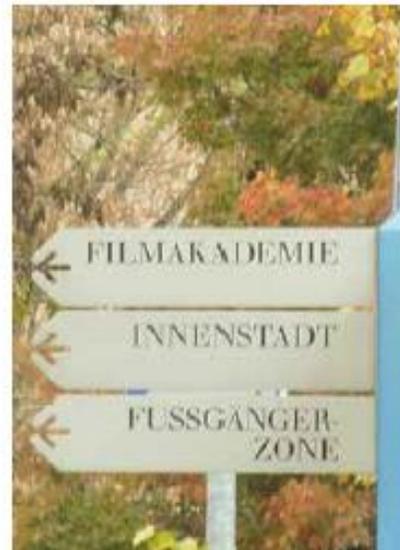


Warum ein neues System?



Welcher Schulcampus? Es gibt mehrere in Ludwigsburg.

Kreishaus, Begriff für Laien unklar. Landratsamt als einzige Verwaltungsstelle integriert.



Begriffe Innenstadt sind in der Innenstadt (hier Alleenstraße) verwendet.

Innenstadt und Fußgängerzone differenziert.



Verdrehtes Schild Pflugfelder Torhaus. Torhaus-Ausschilderung auf dem Arsenalplatz fraglich.

Torhaus ist eigentlich die gleiche Richtung wie MHP-Arena!



Am Standort Wilhelmstraße wird in die Innenstadt geleitet. Wilhelmstraße IST Innenstadt.



Warum ein neues System?



Innenstadt wird an der Bärenwiese nach Norden und Süden ausgewiesen.



Bus-Information im Leitsystem ist fraglich.



Schlossfestspielverwaltung im Leitsystem ist fraglich.

Favorite und Monrepos am Holzmarkt ausgewiesen.



Warum ein neues System?



An der Wilhelmstraße ist das Heilbad Hoheneck ausgeschildert. Falsches Symbol Parkhaus, Garage. Torhäuser sind alle auf einmal ausgewiesen, obwohl sie von der Wilhelmstraße aus in unterschiedlichen Richtungen liegen!



Schild Blühendes Barock zeigt in die genau verkehrte Richtung.



Am Rathaushof, Ausgang Garage ist keinerlei Wegweiser, Übersichtstafel fehlt.



Warum ein neues System?

Das aktuelle System hat ...

... **keine Entfernungsangaben**

... **keine Hierarchisierung**

... teilweise falsche oder unklare bzw. defekte Beschilderung

... "Schilderwald"

... **keine übergeordnete Wegführung**. Jeder Standort steht für sich.

... **keine Piktogramme**

... ist **schlecht lesbar** im Raum





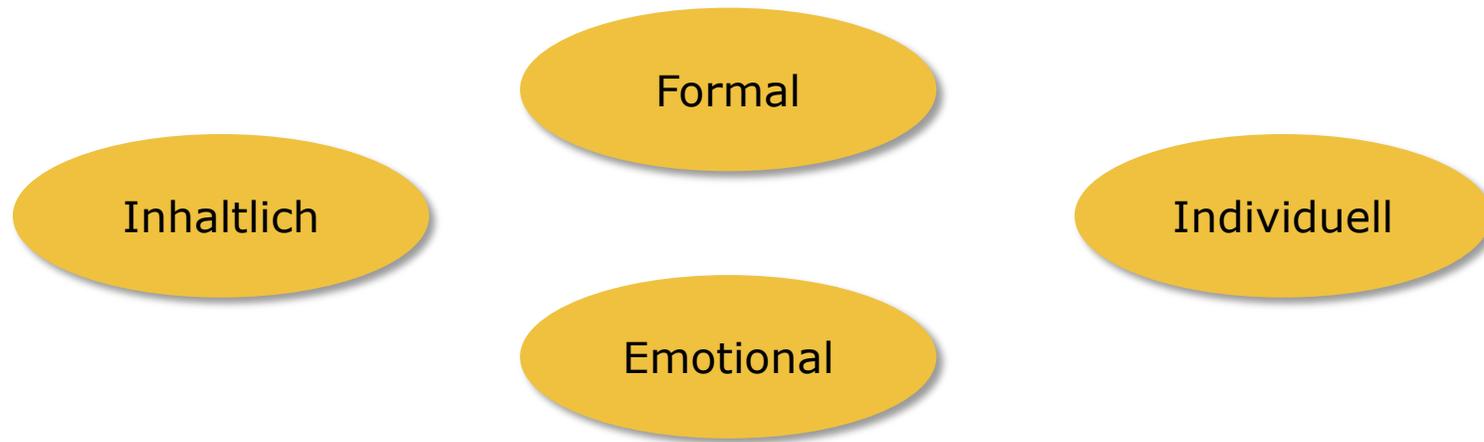
Ein neues System soll...



- eine **klare Hierarchie** für beschilderte Ziele darstellen
- **Entfernungsangaben**, in m/km oder Laufzeit haben
- den "**Schilderwald**" **vermeiden** und diesem vorbeugen
- durch eine **übergeordnete Wegführung** die Orientierung erleichtern
- mit **internationalen Piktogrammen** besser lesbar werden
- die **Lesbarkeit im Raum** einfacher machen



Kriterienkatalog – Jägle Kommunikationsdesign



- Standorte sollen „stabil“ sein
- Modulares System, Änderungen möglich
- Ergänzung durch digitale Angebote (→ Barrierefreiheit!)



Inhaltlich

Bisher: keine durchgängige Wegeführung, Beschilderung anhand der Standorte und nahegelegener Ziele, keine klaren Prioritäten, unklare Informationen

Konsequente Hinführung zu ausgewählten Zielorten

Zielorientierte Wegweisung

Ausgangsorte Besucher = Ausgangsort zielorientierte Wegweisung

Zwischenziele berücksichtigen

Hierarchische Wegweisung

Entfernungsangabe bei weit entfernten Zielorten

Direkte und angenehme Fußwege

Berücksichtigung der Barrierefreiheit

Neu:



LUDWIGSBURG

Formal



Darstellungen:
Jäggle Kommunikationsdesign



LUDWIGSBURG

Formal



Bestand



Vorschlag Überarbeitung

Darstellungen:
Jäggle Kommunikationsdesign



Formal

Bisher: Erkennbarkeit im städtischen Raum nicht gegeben, keine Fernwirkung,
Erkennbarkeit von Weitem nicht gegeben (dunkle Schrift auf hellem Untergrund)

Neu:

Gute Erkennbarkeit im öffentlichen Raum
Keine Überladung, Überfrachtung mit Wegweisern
Gute Lesbarkeit in Schrift und Bild
Einfache, robuste Konstruktion



Emotional

Digitale Systeme unterstützen analoge Systeme, können sie jedoch nicht ersetzen.

„Der Fußgänger braucht Bestätigung, dass er auf dem richtigen Weg ist.“



Gäste willkommen heißen

Gäste auf dem Weg begleiten

Gästen behilflich sein, sich zu orientieren, Sicherheit zu vermitteln

Gästen die Stadt näher bringen

Gäste und Einwohner animieren zu Fuß zu gehen



LUDWIGSBURG

Individuell

Anpassung an Ludwigsburger Gegebenheiten



Fußgängerzone statt Innenstadt
Ausweisung Tourist Information mit MIK und Piktogramm „i“

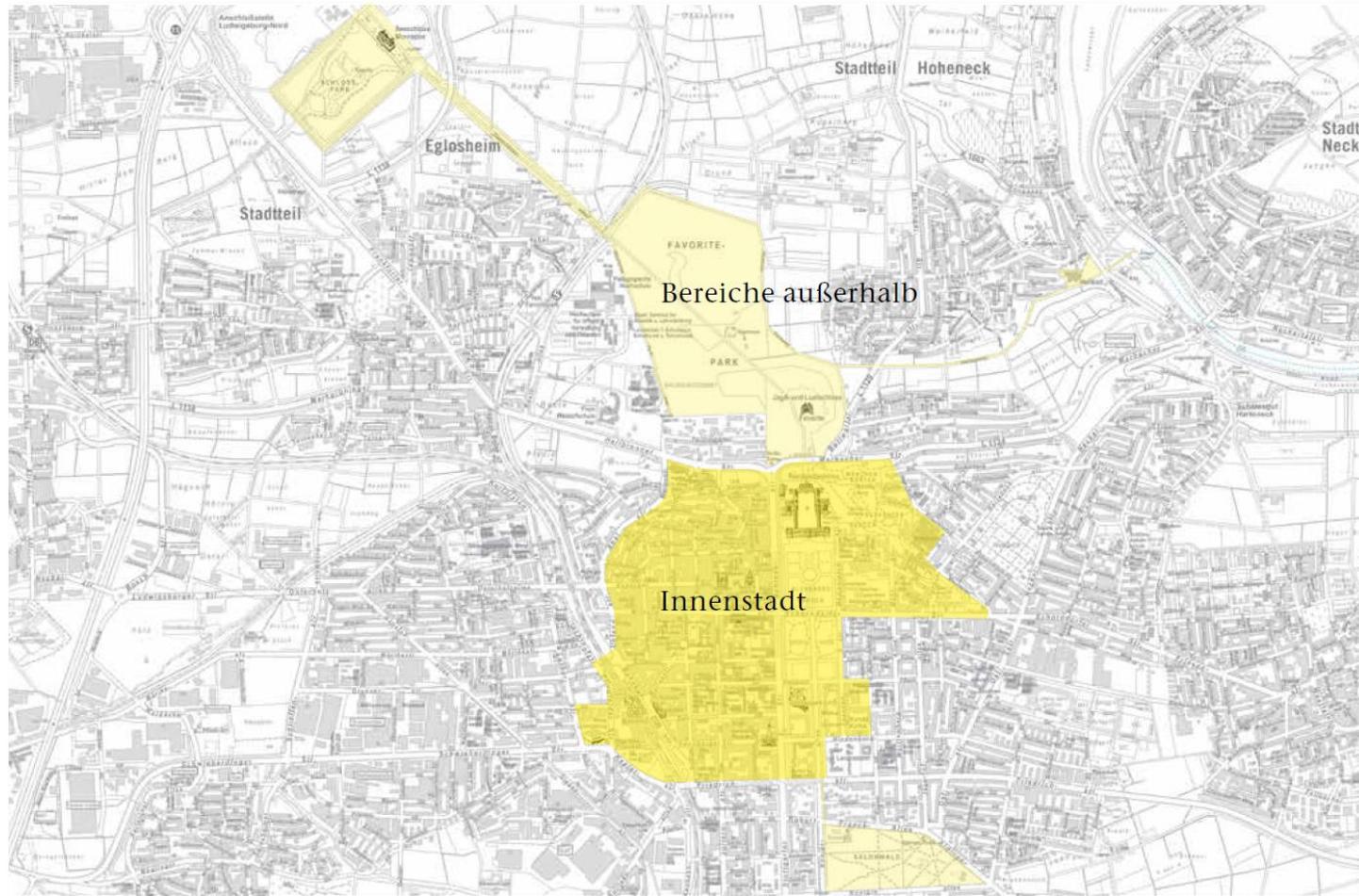
Parkhäuser als „Eingänge“ von Besuchern einbinden
Infotafeln an wichtigen Zielen (Schloss, Blüba)

Durchgängige, aktuelle Schreibweise verwenden

...



Planungsbereich



Plan:
Jäggle Kommunikationsdesign



LUDWIGSBURG

Zielorte und Ausgangsorte

Sehenswürdigkeiten:	Schlösser, Marktplatz, Rathaus, Friedenskirche
Informationsstandorte:	Tourist Information
Kulturelle Einzelziele:	Museen, Kunstverein, Staatsarchiv, Torhäuser
Natur und Parks:	Blüba, Favoritepark, Bärenwiese, Salonwald, Neckar mit Schiffsanlegestelle



Gliederung der Ziele nach Priorität



LUDWIGSBURG

1. Weg

Displays:

- 27 Wegweiser
- 6 Informationstafeln mit Übersichtsplan

Ausgangsort:

Bahnhof, S-Bahnhof und Zentraler Busbahnhof

Zielort:

Seeschloss Monrepos

Zwischenziel und Zielort:

Marktplatz, Rathaus, Stadtbibliothek, Kulturzentrum, Residenzschloss, Modemuseum, Keramikmuseum, Barockgalerie, Theatermuseum, Blühendes Barock mit Märchengarten, Heilbronner Torhaus, Asperger Torhaus, Jagd- und Lustschloss Favorite mit Favoritepark, S-Bahn-Haltestelle Favoritepark, PH

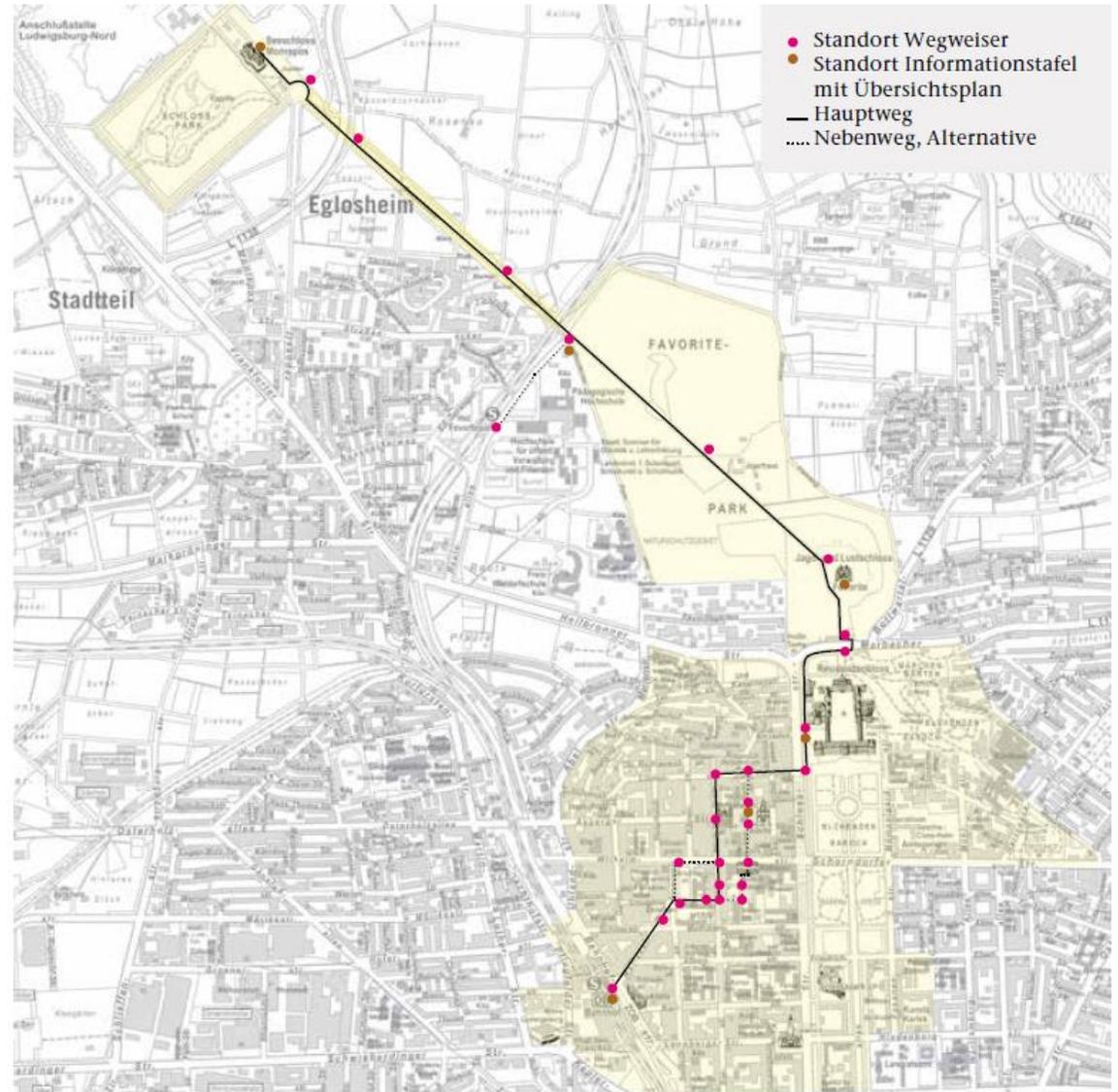
Anmerkung: die 2 Passagen Seestraße – Rathaushof wurden berücksichtigt, deshalb die Dichte der Wegweiser im Bereich Seestraße. Der 1. Weg führt über die wichtigsten Knotenpunkte wie Bahnhof und Marktplatz, deshalb die höhere Zahl der Wegweiser und Informationstafeln mit Übersichtsplan.

2. Weg (Rückweg 1. Weg)

Displays:

Siehe 1. Weg

Wegweiser stehen wenn möglich in einer Sichtachse





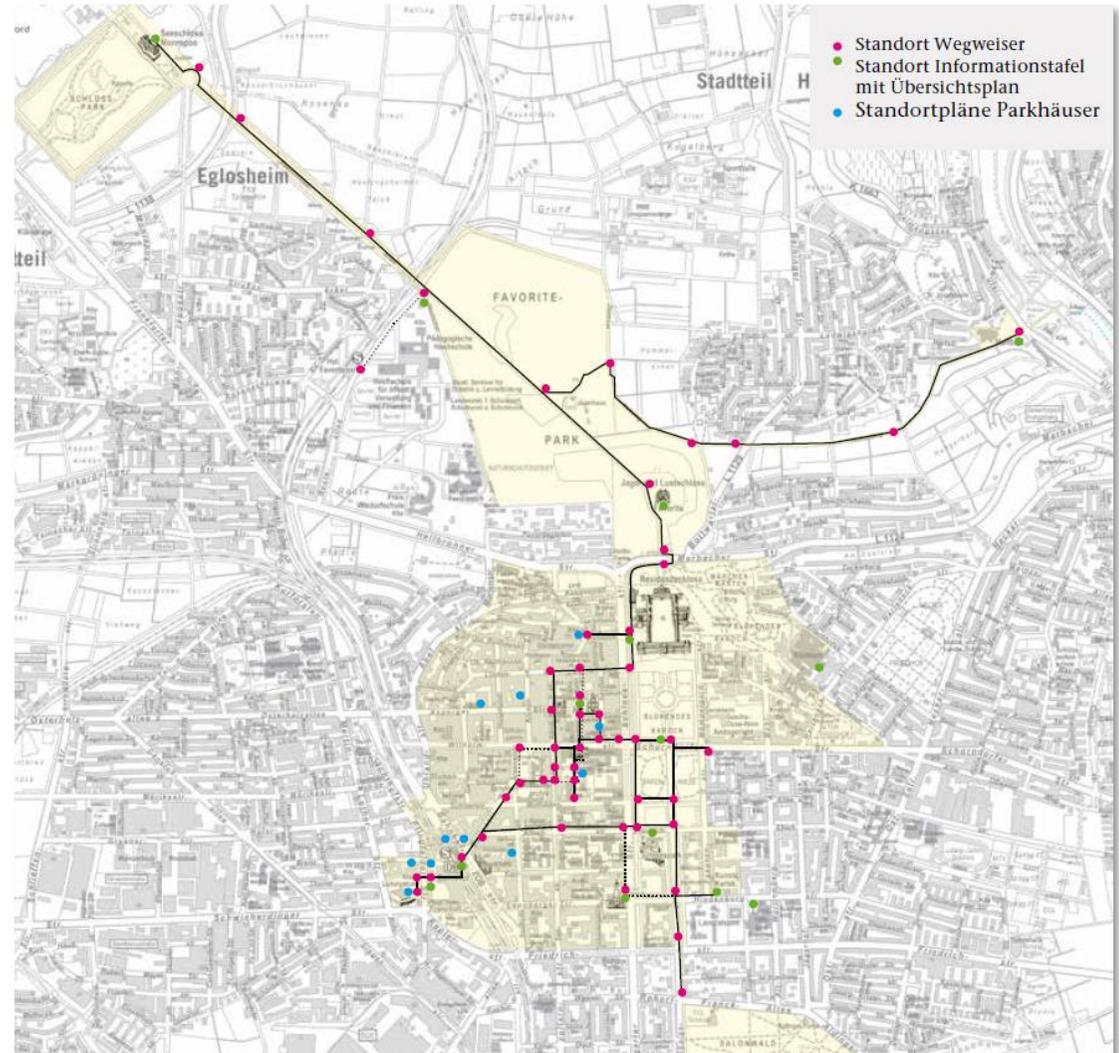
Festlegung der Wege

27 Wege (inklusive Rückwege)

55 Wegweiser

14 Informationstafeln

14 Standortpläne Parkhäuser

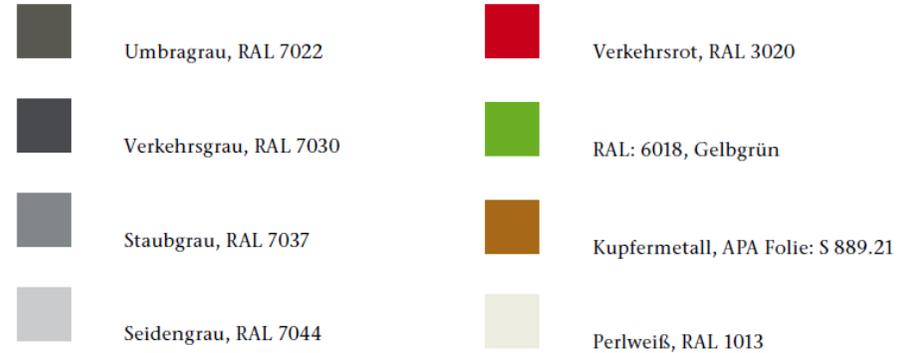




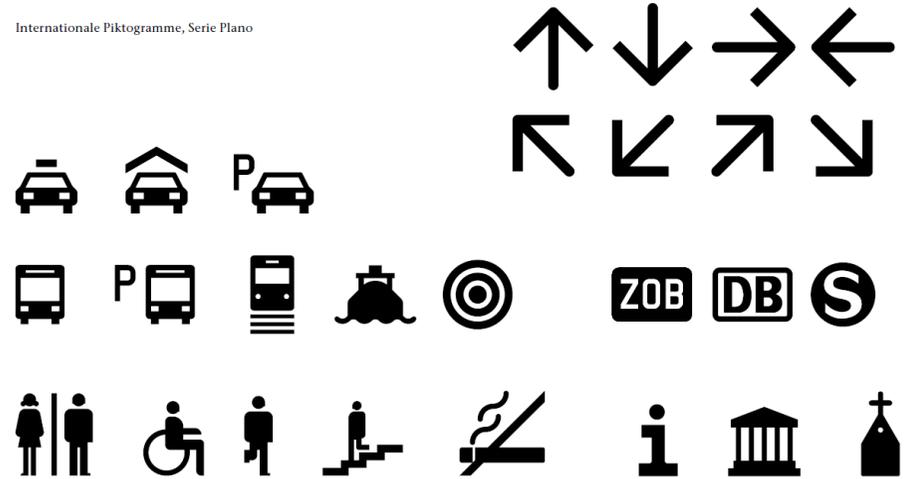
Gestaltung der Wegweisung

- Wegeleitsystem sollte sich von übriger Beschilderung abheben
- Dunkler Grundton
- „Ludwigsburg Schrift“ – CI Ludwigsburg
- Piktogramme – bessere Lesbarkeit

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
abcdefghijklmnopqrstuvwxyz
1234567890



Internationale Piktogramme, Serie Plano





Beispielgestaltung Wegweiser

Wegweiser als Mast mit klassischer Form von Schildern

Circa-Maße:

Mast:

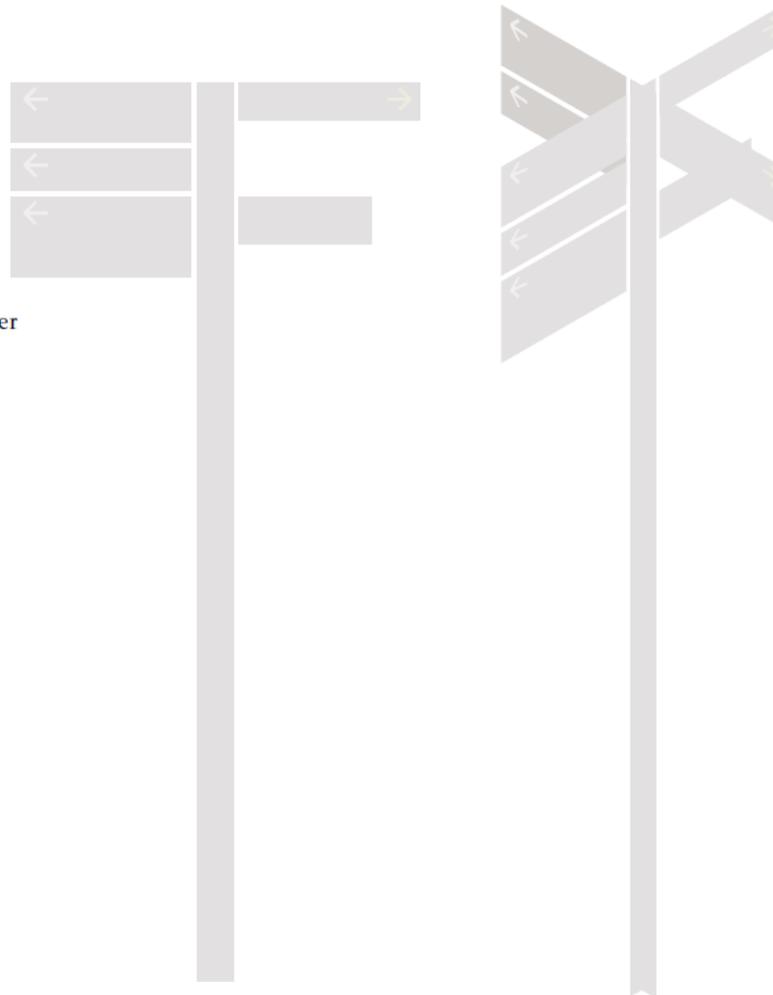
Höhe 300 cm

Breite 12 cm

Tiefe 12 cm

Lichte Höhe: 226 cm

Höhe für die Schilder: 74 cm



Zielort ist auf Wegweiser in Lauf-
richtung *nicht* lesbar

Standorte im Stadtbereich müssen
nicht alle neu genehmigt werden

Masten und Schilder werden
wenig beschädigt als flächige
Displays

Mastform hebt sich in der Form
von den vielen anderen Schildern
im Stadtraum weniger deutlich ab

Lichte Höhe läßt nur eine be-
schränkte Anzahl von Schildern
und Informationen zu

Displays für Wegweiser und Infor-
mationstafel mit Übersichtspaln
sind sich unähnlich und müssen
durch Farbe, Gestaltung eine starke
Einheit bilden



Beispielgestaltung Infotafel



Informationstafel mit Übersichtsplan:

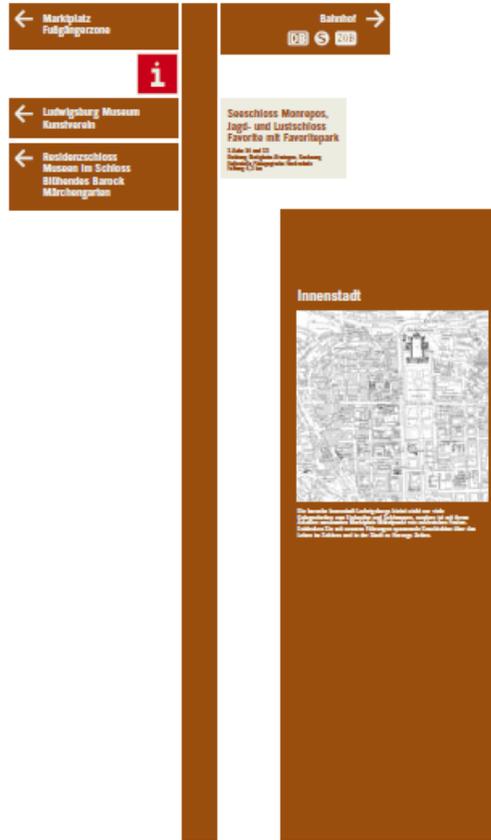
Schmales zweiseitiges Display,
beidseitig beschriftbar mit Karte
und Informationen zu nahe
gelegenen Zielorten

*Circa-Maße:
Höhe 226 cm
Breite 80 cm
Tiefe 8-10 cm*





Erste Ideen zum Layout





Empfehlung von „Jägle Kommunikationsdesign“

- Einbeziehen der Radwegtafeln und entsprechender Flyer in die Gestaltung des Leitsystems.
- Neues Layout passend zu Wegweisern und Infotafeln sowie Standortplänen.
- Parkflyer entsprechend der Gestaltung der Standorttafeln im Wegeleitsystem angleichen.

Grundsätzlich: Unterschiedlichste vorhandene Maßnahmen zu Verkehrs- und Wegeleitsystem angleichen.



Grobe Kostenschätzung

- | | |
|--------------------------------------|----------|
| • 55 neue Masten mit je 10 Schildern | 86.200 € |
| • 14 Informationstafeln | 24.320 € |
| • 14 Standortspläne Parkhäuser | 22.500 € |

(jeweils inkl. technischer Entwicklung, Material und Montage)

ca. 133.000 €



Zeitplan

- **Mündlicher Bericht im BTU, 28.06.**
 - **Meinungsbild im Hinblick auf Antragstellung Förderung**
- Entwurfsbeschluss BTU 20.09.
 - Positiver Beschluss für Förderantrag unerlässlich
- Antrag auf Förderung über Programm LGVFG
 - 50% Förderung, Bagatellgrenze: 20.000 €
 - Antrag bis 30.09., Rückmeldung im Frühjahr 2019
- Umsetzung nach positiver Rückmeldung Förderung

